

1914. CARL CHUN. Nekrolog, gesprochen in der öffentl. Gesamtsitzung beider Klassen d. kgl. sächs. Gesellsch. d. Wiss. Leipzig, am 4. Nov. 1914. Ber. d. math.-phys. Kl. d. kgl. sächs. Gesellsch. d. Wiss. Leipzig. Bd. 66. 15 S.
1915. Beiträge zur Kenntnis der Entstehung der Schlafbewegungen. Ebenda. Bd. 34. S. 1—154. 36 Textfig.
1916. Über die Verbreitung der haptotropischen Reaktionsfähigkeit und das Wesen der Tastreizbarkeit. Berichte d. math.-phys. Kl. d. kgl. sächs. Gesellsch. d. Wiss. Leipzig. Bd. 68. S. 93—120.

Bernhard Schorler.

Von

O. DRUDE.

Am 1. April d. J. verschied in Dresden Dr. BERNHARD SCHORLER, Kustos am Herbarium und der Botanischen Bibliothek der Technischen Hochschule im Staatsamt, zugleich im Lehramt an der ZEIDLER-GRÖSSELschen Handelslehranstalt Oberlehrer und Schulprofessor. In seinen Ämtern unermüdlich bis zu der zum Tode führenden Erkrankung des letzten Winters tätig, immer bereit, seine Kraft in den Dienst der Erforschung der Flora, zumal auf dem Gebiete der Algenkunde Sachsens und ihrer ökologischen Standortsgruppierung zu stellen, ein reges Mitglied seit dem 31. März 1887 in der Dresdner naturw. Gesellschaft „Isis“, deren botanische Sektion er als erster oder stellvertretender Vorsitzender oftmals leitete, gehörte er ebenso zu dem Kreise der Ortsgruppe „Dresden“ der Deutschen Botanischen Gesellschaft als ein Mitglied, welches durch mehr als 2 Jahrzehnte in reger floristischer Forschung für unser engeres Gebiet tätig war. Er hat es auch Kraft seines Fleißes und seiner Liebe zur *Scientia amabilis* verstanden, die Pflichten des Lehramts an einer Schule mit der Hingabe an die reine Wissenschaft, zu der seine Kustodenstellung Veranlassung gab, andauernd zu vereinigen. Die höchsten Freuden seines still und ruhig in behaglicher Häuslichkeit verlaufenen Lebens bildeten neben vielen, Jahr für Jahr in die näher gelegenen sächsischen Gaue ausgeführten Sammelausflügen weitere botanische Reisen, von der im Jahre 1893 gemeinsam mit sieben anderen Isis-Mitgliedern unternommenen Fahrt zur Hohen Tatra an bis zu dem noch vor dem Kriege im August 1913 mit mir und Stud.

(jetzt Dr. phil.) F. SEIFERT auf zwei Wochen am Bernina gewählten Aufenthalt, um RÜBELS vortrefflicher Formationsgliederung der zentralalpiner Vegetation an Ort und Stelle nachzugehen und die gleiche Methode auf die mitteldeutsche Flora anzuwenden, zunächst auf das Elbsandsteingebirge und das schöne Berg- und Hügelland an der oberen Saale. Fast alle diese Unternehmungen plante ich selbst mit SCHORLER als treuestem Exkursionsgenossen, wir beide bemüht, dadurch unser ursprünglich aus dem Naturhistorischen Kabinet der Königlichen Zwingersammlungen Dresdens an die Technische Hochschule überkommenes Herbarium auch selbst um neue Originalsammlungen zu bereichern; und was ich selbst an diesem getreuen Gefährten verloren habe, wissen die hiesigen naturforschenden Kreise und vermögen sich die Fernstehenden aus unser Beider floristischen Publikationen, zumal den seit 1915 gemeinsam unter dem Titel „Beiträge zur Flora Saxonica“ erschienenen, leicht zurechtzulegen.

BERNHARD SCHORLERS Lebenslauf verlief, abgesehen von den schon erwähnten größeren Gebirgsfahrten und seiner Teilnahme an den Botaniker-Kongressen in Wien (1905) und Brüssel (1910), in durch Heimatliebe und häuslichen Frieden, Liebe zu Amt und Wissenschaft, Freundschaft und Hochachtung in kollegialen Kreisen beglückten Gleisen. Geboren am 30. Januar 1859 zu Pausa im Sächs. Vogtlande als Sohn eines Mühlenbesitzers studierte er in Jena und Leipzig, promovierte mit einer Dissertation über Schicksal der Zellkerne im wachsenden Holz und wurde, 28 Jahre alt nach Ablegung eines Probejahres in Pirna Realschullehrer in Dresden. Als nach dem Abgange von Dr. REICHE nach Chile und dem Übergange von Dr. NAUMANN vom Herbarium zur Sächsischen Gartenbauschule die Kustodenstelle eine neue Besetzung erheischte, wurde sie im Jahre 1893 an SCHORLER übertragen, und derselbe erhielt in dieser Stellung am 1. April 1898 die Staatsdienerschaft. Das Kultusministerium verlieh ihm dann später mit Rücksicht auf seine Schulumtätigkeit den Titel als Professor. —

Diesen Titel zeigen denn auch die beiden verdienstvollen Neubearbeitungen nützlicher Bestimmungs- und Exkursionsfloren, welche ihm nach Prof. Dr. O. WÜNSCHES Tode (1905) und auf dessen ausgesprochenen Wunsch übertragen wurden: „Die verbreitetsten Pflanzen Deutschlands“ (5., 6. und 7. Auflage), sowie das wissenschaftlich viel höher stehende Buch: „Die Pflanzen Sachsens“ (10. Auflage 1912, 11. Auflage 1919). Dieses letztere, 522 Seiten zählende Buch ist nach den reichen Schätzen des von uns gemeinsam zu stattlichem Umfang gebrachten sächsischen

Landesherbars in seinen von WÜNSCHE nur ganz allgemein gehaltenen Verbreitungs- und Standortsangaben streng durchgearbeitet, unter Zugrundelegung der im 6. Bande der „Vegetation der Erde“ für den Hercynischen Florenbezirk gegebenen Landschaftseinteilung. Noch weitere, genauere Ausführungen für wichtige Charakterarten standen bevor, zumal auf Grund von Antworten in ringsum versendeten Fragebogen; doch der Tod hat anders darüber entschieden. Kleine, überall im Diagnostext eingestreute Figuren, Skizzen von Blattformen, Blüten- und Fruchtanalysen (an Zahl 785), erleichtern sehr vorteilhaft die Bestimmung. Es ist mir sehr bedauerlich, daß die Ausdehnung des gewählten Gebietes im wesentlichen auf Sachsen beschränkt blieb, während es mit Leichtigkeit auf den ganzen Thüringer Wald und das ganze Hügelland der Saale hätte erweitert werden können, natürlich unter Benutzung der in Weimar dafür bereit liegenden Herbarschätze.

SCHORLERS sonstige Veröffentlichungen erfolgten teils in Mitarbeit an größeren Werken (so besonders für Moose und Flechten in dem 1902 erschienenen 6. Bande der V. d. E.), teils und hauptsächlich in den Sitzungsberichten und Abhandlungen der Gesellschaft „Isis“. Regelmäßig kehren vom Jahre 1893 bis 1908 seine kurzen Zusammenstellungen „Bereicherungen der Flora Saxonica“ in diesen Berichten wieder, und die Abhandlungen enthalten von 1894 bis 1918 deren 17 aus SCHORLERS Feder. Diese und andere, besonders Plankton-Untersuchungen, einzeln aufzuführen muß ich mir leider wegen der geforderten — nur zu sehr notwendigen! — Seitenbeschränkung im Druck versagen.

Doch sei noch zum Schluß hervorgehoben, daß SCHORLERS treffliche Kenntnisse im Bereich des ganzen sächsischen Landes und sein Bestreben, überall nach Möglichkeit nützliche Arbeit zu leisten, ihn auch zu einem sehr geschätzten Mitgliede im Landesverein „Sächsischer Heimatschutz“ gemacht haben. Seine Beredung im Osterfest hat beredtes Zeugnis dafür abgelegt, wie hoch sein kenntnisreiches Wirken in Dresden eingeschätzt wurde, und wie viel Freundschaft er sich durch die Lauterkeit seines Wesens und durch die Treue in Wort und Tat erworben hatte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Drude Carl Georg Oscar

Artikel/Article: [Nachruf auf Bernhard Schorler 1063-1065](#)